

Einbruch: Es kann absolut jeden treffen

Polizei will die Bevölkerung mit umfangreicher Einbruchprävention sensibilisieren

HESSEN. Aufgebrochene Türen, verwüstete Zimmer – die Wohnung ein einziges Chaos. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten steigt die Zahl der Einbrüche wieder an. Grund dafür ist insbesondere der Beginn der sogenannten dunklen Jahreszeit, in der Einbrecher Hochsaison haben. Im Kampf gegen die Täter setzt die Polizei unter anderem auch auf die Bevölkerung und betreibt intensive Präventionsarbeit.

Die bundesweite Aufklärungsquote bei Einbrüchen von lediglich 15,2 Prozent im Jahr 2015 zeigt, dass die repressiven Maßnahmen der Polizei alleine nicht ausreichen. „Ein wichtiger Baustein im Kampf gegen Wohnungseinbruch ist daher die Sensibilisierung der Bevölkerung für eine wirksame Einbruchsprävention und der Hinweis auf die Eigenverantwortlichkeit der Bürger“, sagt Harald Schmidt, Geschäftsführer der Zentralen Geschäftsstelle des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes mit Sitz in Stuttgart, und fügt hinzu: „Mehr als ein Drittel (2015: 42,7 Prozent) aller Einbrüche scheitern durch gut gesicherte Häuser oder Wohnungen und eine aufmerksame Nachbarschaft.“

Um die Bevölkerung für eine wirksame Einbruchsprävention zu sensibilisieren, hat die Polizei bereits im Herbst 2012 gemeinsam mit Kooperationspartnern

aus der Wirtschaft die Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH gestartet. Zentrales Element der Initiative ist der Internetauftritt www.k-einbruch.de mit umfassenden, produktneutralen Informationen der Polizei zum Einbruchschutz. Unter anderem können sich die Besucher der Seite auch durch ein „interaktives Haus“ klicken und erhalten so anschauliche Tipps, wie und wo man sein Zuhause sichern sollte. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Kampagne ist der „Tag des Einbruchschutzes“, der jährlich am Tag der Zeitumstellung stattfindet, wenn die mitteleuropäische Sommerzeit endet. Die dadurch gewonnene zusätzliche Stunde sollen die Bürger nutzen, sich zum Thema Einbruchschutz zu informieren und die Sicherheitsempfehlungen in ihrem Alltag umzusetzen. Rund um den diesjährigen Tag des Einbruchschutzes am 30. Oktober wird es deutschlandweit zahlreiche Ak-



Laut einer Umfrage der AachenMünchener Versicherung (2013) lässt jeder Zweite gelegentlich Türen und Fenster offen stehen, wenn er das Haus verlässt, fünf Prozent passiert das sogar häufig. Das kann fatale Folgen haben. Foto: TVM

tionen der Polizei und ihrer Kooperationspartner geben. So zum Beispiel am Wochenende 29./30. Oktober in Ludwigshafen: In der Eberthalle erwartet die Besucher jeweils von 10 bis 18 Uhr eine große Einbruchschutzmesse mit zahlreichen polizeilichen Errichtern und Herstellerbetrieben als Aussteller.

„Viele Menschen in Deutschland sind nachlässig, wenn es um den Schutz vor Einbrüchen

geht. Es kann absolut jeden treffen! Die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Wohnungseinbruchs zu werden, ist zwar in der Großstadt höher als auf dem Land. Aber darauf sollte man sich besser nicht verlassen“, rät Harald Schmidt.

u Im Innenteil gibt Kriminaloberrat Harald Schmidt nützliche Tipps zum richtigen Einbruchschutz.

ANZEIGE



Greta Mühl
Schülerin und
Kundin seit 2016

„Ich bin 18 und will meine Freiheit. Mein Konto soll nicht viel kosten und aus meinem Geld mehr machen, also irgendwie gewitzt sein. Ach, und es muss über eine App sicher und einfach funktionieren. Schließlich müssen Finanzen doch Spaß machen, oder?“

**Von Anfang an mehr.
Die Privatkundenberatung
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de

 Frankfurter
Sparkasse

1822

ANZEIGE

Stellenmarkt

ICH MUSS WERBEN!
ABER WIE UND WO?



BERATUNG:
(0 66 61) 6 09 86-11



IHRE AGENTUR:



GARTENSTRASSE 37 // 36381 SCHLÜCHTERN
www.sixeyesmedia.de // hallo@sixeyesmedia.de

Kulturschaffende und Künstler werden gesucht

Vogelsbergkreis vergibt Kulturförderpreis

VOGELSBERGKREIS. Der Vogelsbergkreis verleiht in diesem Jahr zum dritten Mal den Kul-

turförderpreis. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert und kann geteilt werden, um für die Nachwuchsförderung junger Künstlerinnen und Künstler eingesetzt zu werden. Der Kulturförderpreis würdigt besondere künstlerische Leistungen auf dem Gebiet der Musik, der bildenden und darstellenden Kunst, der Literatur und der Heimatpflege.

„Kultur und kulturelle Angebote sind wichtig für eine aufstrebende Region. Dieser Kulturpreis soll mit dazu beitragen, Kultur im Vogelsbergkreis noch sichtbarer zu machen“, erläutert Landrat Manfred Görig. Er möchte mit dem Preis das Engagement von Kulturschaffenden wie auch von Ehrenamtlichen würdigen, die mit ihrem Wirken dazu beitragen, dass in der Region kulturelle Angebote vorhanden sind und bleiben – „Kultur ist für jeden Einzelnen wichtig, steigert die Lebensqualität und ist gleichzeitig ein Standortfaktor, der auch Wirtschaft und Tourismus stärkt.“ Vorschläge und Nominierungen bis zum 15. Oktober 2016 möglich. Dabei sollten die zu würdigenden kulturellen Aktivitäten nachvollziehbar beschrieben werden und eine Künstlerbiografie oder Projektdokumentation beigelegt sein.

Einsendungen: Kreis Ausschuss des Vogelsbergkreises, Haupt- und Personalamt, Landrats-, Kreis Ausschuss- und Kreistagsbüro, Goldhelg 20, 36341 Lauterbach; oder per E-Mail an kt-ka-buero@vogelsbergkreis.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

mein schönes
Hessen

TV-Magazin und Media GmbH & Co. KG
Persönlich haftende Gesellschafterin:
RSZ-Verwaltungs GmbH, Friedrichsdorf
Geschäftsführer: Udo Zöllner

Chefredakteur: Udo Zöllner v.i.S.d.P.
udo.zoellner@tv-magazin.net

Redaktion: Holger Pöritzsch
holger.poeritzsch@tv-magazin.net

Verteilung im und zusammen mit dem „mein TV-magazin“ und an verschiedenen Auslagestellen.

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG
Wieseck
Am Urnenfeld 12
35396 Gießen

© **Copyright** für alle Beiträge:
TV-Magazin und Media GmbH & Co. KG. Nach Idee und Konzept der Rhein-Lahn-Media KG. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der TV-Magazin und Media GmbH & Co. KG. Termine ohne Gewähr. Für unverlangte Einsendungen aller Art keine Gewähr. Für Druckfehler und fernmündlich aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages in der neusten Fassung. Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Dezember 2015. Eingetragen beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 11297. Eingetragene Steuernummer 003 375 60562

Im Verlag erscheinen auch die Titel:
mein tv-magazin
rheinmaintv-magazin
wackelzahn (Kinder-Fernsehzeitung)

Satz, Layout und Umbruch:
sixeyesmedia gmbh

Gartenstraße 37, 36381 Schlüchtern
Telefon 066 61/609 86-12



Anschrift der Gesellschaft und des Verlages:

TV-Magazin und Media GmbH & Co. KG
Am Houiller Platz 4 · 61381 Friedrichsdorf
Internet: www.tv-magazin.net
E-Mail: info@tv-magazin.net
Telefon: 0 61 72 / 86 86 2-0
Telefax: 0 61 72 / 86 86 2-22

Sie haben Spaß am Verkaufen und sind ein kontaktfreudiger Mensch? Sie arbeiten gerne im Team und lieben es, im Kreis netter Kollegen erfolgreich zu sein? Sie sind ehrlich und zuverlässig? Ja? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung und suchen Sie als

Medienberater(in)

in Festanstellung

für den Verkauf von Anzeigen. Sie arbeiten entweder für unsere erfolgreichen TV-Magazine, die in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, dem Saarland sowie in Randbereichen von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg erscheinen, oder für unsere neuen, regionalen Zeitungen.

Bei entsprechender Verkaufserfahrung (auch aus fremden Branchen) erwarten wir von Ihnen eigenverantwortliches und zielgerichtetes Arbeiten, eine kaufmännische Grundausbildung, ein großes Maß an Flexibilität und Teamfähigkeit sowie ein sympathisches und freundliches Auftreten. Natürlich sollten Sie auch mobil sein und über moderne Kommunikationsmittel verfügen.

Ihre aussagefähige Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Beschäftigungsbeginns und Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an:

TV-Magazin und Media GmbH und Co. KG

Personalabteilung – z. Hd. Hr. Udo Zöllner
Am Houiller Platz 4 · 61381 Friedrichsdorf

Bewerbungen per E-Mail an: Stelle@tv-magazin.net

Wir freuen uns auf Sie.

Gerne auch für den telefonischen Anzeigenverkauf.

Infos über unser Unternehmen finden Sie auch unter www.tv-magazin.net und www.wackelzahn.net.

E-Mails an die Redaktion: ms.hessen@tv-magazin.net



rheinmaintv ist der private Regionalfernsehsender für das Rhein-Main-Gebiet.

Zur Vermarktung unserer Werbezeiten und Akquisition von regionalen Werbekunden in der Metropolregion Rhein-Main suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt neue und engagierte Mitarbeiter/innen als

TV-Medienberater (m/w)

Ihr Profil:

- Mehrjährige Berufserfahrung im Außendienst
- Freude am Verkaufen, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Branchenkenntnisse erwünscht
- Überzeugendes Auftreten und Verhandlungsgeschick
- Zielorientiertes, strukturiertes Denken und Handeln
- Begeisterungsfähig sowie Belastbarkeit und Kreativität
- Gute MS-Office- und Internet-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Ein faires Vergütungsmodell sowie attraktive und ergebnisorientierte Provisionen
- Ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld
- Einen Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen
- Ein Team mit viel Spaß an der Arbeit

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an vertrieb@rmtv.de

Rhein-Main TV GmbH & Co. KG - z. Hd. Edmund Stössel
Kurhessenstraße 13 – 64546 Mörfelden-Walldorf
www.rheinmaintv.de

Pinocchio '90 mit neuem Musical

Internationale Theatergruppe präsentiert „Pippi Langstrumpf“ in Elz

ELZ. Tolle Nachrichten für alle Freunde und Fans von Pinocchio '90: Auch im 26. Jahr der Vereinsgeschichte wird die internationale Theatergruppe aus Elz nicht müde, ihrem Publikum immer wieder neue Highlights zu präsentieren. Nach sieben erfolgreichen Musicals („Kinder-Cats“, „Oliver“, „Dschungelbuch“, „Sister Act“, „Alice im Wunderland“, „AIDA“ und „Hairspray“), hebt sich in diesem Herbst der Vorhang für Pinocchios neuestes Musical: Im Oktober und November erobert „Pippi Langstrumpf“ die Bühne im Elzer Bürgerhaus.

Mit „Pippi Langstrumpf“ hat Pinocchio '90 ein Stück gefunden, das ältere wie auch sehr junge Mitglieder auf der Bühne vereint. So werden mehr als 45 Darsteller, darunter etwa 35 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren, auf der Bühne zu sehen sein. Über 20 ehrenamtliche Helfer arbeiten unterstützend an Kostümen, Masken und Bühnenbild.

Das (Kinder)Musical „Pippi Langstrumpf“ basiert auf der gleichnamigen literarischen Vorlage der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Die Musik schrieb der Jazzbassist und Filmkomponist Georg Riedel, der viele Jahre mit Astrid Lindgren zusammenarbeitete und die Musik zu den Fernsehfilmen von Astrid Lindgren schrieb.

Das Musical ist stärker vom Schauspiel geprägt als andere klassische Musicals. Ursprünglich war das Stück für professionelle Theater (Erwachsenspielen für Kinder) konzipiert.

Pippi Langstrumpf
Das Musical

KARTENVORVERKAUF
Naspa / Neumarkt 9, Limburg
Naspa Finanz-Center / Weberstraße 1, Elz
Kiosk am Rats / Labergasse 5, Elz
www.pinocchio90.de

SONNTAG	30. Oktober	16.00 Uhr	
FREITAG	04. November	08.30 Uhr	Kinderunterhaltung
		11.30 Uhr	Kinderunterhaltung
SAMSTAG	12. November	19.00 Uhr	
SONNTAG	13. November	16.00 Uhr	

im **BÜRGERHAUS ELZ** Eintritt **10 €**
Mit besonderer Unterstützung

Elz KULTURHAUS ELZ **Naspa**

Pinocchio hat jedoch die vielen Kinderrollen altersgerecht, also mit Kindern, besetzt. Die mit Abstand umfangreichste Rolle ist die der „Pippi“. Daher wurden die Hauptrollen auch mehrfach besetzt und wird von Dary Schmitz (10 Jahre), Julia Kaiser (10) und Romy Falk (9) verkörpert.

Das Musical wendet sich an „Kinder“ jeden Alters (ab 5 Jahren) und verspricht aufregende,

nachdenkliche und spaßige Unterhaltung. Pippi vereint in sich viele Sehnsüchte und Eigenschaften, die sich Kinder wünschen.

Seit Februar proben die Darsteller eifrig, mit großem Engagement und jeder Menge Spaß an den zahlreichen schauspielerischen Szenen und dem Gesang. Der Chor probt jeden Dienstag, freitags steht Tanz auf dem Probeplan und sonntags studieren die Hauptdarsteller ihre Rollen und ihre Solopartien ein. Alle Darsteller und Mitwirkenden freuen sich sehr auf die Aufführungen im Oktober und November und hoffen auf ein zahlreiches Publikum. Premiere ist am 30. Oktober um 16 Uhr.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Eintrittskarten sind erhältlich bei den Naspa-Finanz-Center in Limburg (Neumarkt) und in Elz, beim Kiosk am Rats in Elz und im Internet unter www.Pinocchio90.de. Der Eintritt kostet 10 Euro.

Ü30-Party steigt in Limburg

LIMBURG. Bereits zum 19. Mal verwandelt sich die Limburger Josef-Kohlmaier-Halle (Stadthalle) am Samstag, 29. Oktober, in einer riesigen Partyzone. An diesem Abend steigt in der Domstadt wieder die beliebte Ü30-Party. Bis in die frühen Morgenstunden schwofen, singen, tanzen - einfach abfeiern. Auf drei Tanzflächen gibt es das volle Partyprogramm. In der Hauptpartyzone warten Hits der 70er, 80er, 90er und die Megahits von heute, Live-Unterhaltung gibt es im Kleinen Saal mit Beakers Mom und Schlager werden in der Clubebene gespielt. Aufwendige Licht- und Tontechnik, professionelle DJ's und das Gastroteam vom „Georgs“ verwandeln die Stadthalle in einen pulsierenden Tanzpalast. Los geht es um 21 Uhr. Weitere Infos unter www.stadthalle-limburg.de.

„Konzert des Lebens“ lockt

FRANKFURT. Comedy, Magie & Musik gibt es am 15. Oktober in der Festhalle in Frankfurt zu erleben. Über 50 Künstler, u.a. die Comedian Woody Feldmann & Johannes Scherer sowie Deutschlands bester Illusionist Peter Valance, laden zum „Konzert des Lebens“ ein. Von der Jury des 33. Deutschen Rock- und Pop-Preises 2015 als „Beste Alternativ Sänger“ gekürt und in fünf weiteren Kategorien ausgezeichnet, hat Andy Ost mit seinem Debüt Album „Bock auf Leben“ im Gepäck, viele Freunde und Weggefährten der vergangenen Jahre eingeladen, um gemeinsam einen Abend zu erschaffen, der in dieser Form sicher seines Gleichen sucht. Beginn ist um 20 Uhr.

Tickets (zwischen 28,70 und 39,70 Euro) gibt es unter anderem unter Telefon 069/240032-0, per E-Mail an info@kartenservice-festhalle.de oder im Internet unter www.kartenservice-festhalle.de.



Bei ihren Auftritten werden die Pinocchio-Akteure stets mit stehenden Ovationen gefeiert. Zuletzt begeisterte man mit „Hairspray“ - jetzt folgt „Pippi Langstrumpf“. Foto: Pinocchio '90

Behandlung ist keine Frage des Alters

Kieferorthopädie: Auch bei Erwachsenen können Fehlstellungen noch korrigiert werden

REGION. Manche Menschen haben Pech, ihr Kiefer lässt den regulär vorgesehenen 32 Zähnen nicht ausreichend Platz. Engstände führen dann vor allem in der Front zu einem unschönen Lächeln. Manchmal passen Ober- und Unterkiefer auch nicht zusammen, und die ungenügende Verzahnung führt zu Problemen bis hin zu Kiefergelenkschmerzen und Nackenverspannungen. Oder Zähne haben sich im Kiefer „verirrt“ und brauchen Unterstützung, um sich harmonisch in den Zahnbogen einzuordnen. Mithilfe der Kieferorthopädie ist es heute möglich, solche und viele andere Abweichungen zu korrigieren. Unser Kauorgan soll nicht nur abbeißen und kauen, auch am Sprechen und an der Mimik ist es beteiligt. So führt eine kieferorthopädische Behandlung nicht selten zu einem Doppelerfolg: Sie verbessert die Funktion und das Aussehen.

Viele dieser Fehlstellungen sind genetisch veranlagt. Sie werden also vererbt und kommen in manchen Familien gehäuft vor. Aber auch äußere Faktoren wie das Daumenlutschen können eine Fehlstellung der Zähne verursachen. Sogenannte Sportlerflaschen mit Trink-Cap können sich doppelt nachteilig auswirken. Zum einen, weil die meist gesüßten Getränke die Zahnschmelze durch größere Verweildauer im Bereich der Frontzähne länger umspülen und so schädigen können. Zum anderen, weil sich der Sauger nachteilig auf die Zahn-



Hier ein Beispiel aus der Praxis, von einer kombiniert kieferorthopädisch chirurgischen Erwachsenenbehandlung. Links die Vorher-Fotos, rechts die Patientin nach der erfolgreichen Behandlung.

Fotos: Zahnzentrum-Rhein-Main

stellung auswirkt, wenn das Trinken aus diesen Flaschen zur Gewohnheit wird. Gleiches gilt für Piercings in Zunge, Lippe und Lippenbändern: Neben der nicht unerheblichen Gefahr von Entzündungen – selbst die gepflegteste Mundhöhle ist ein bakterienhaltiges Biotop – kann der Kontakt der Fremdkörper mit den Zähnen zu Zahnfleischrückgang

und Verschiebung der Zähne bis hin zum Zahnverlust führen.

Die Art und den besten Zeitpunkt einer Behandlung bestimmt der erfahrene Zahnarzt oder Kieferorthopäde, oft kann eine Behandlung bereits im Milchgebiss sinnvoll sein. Gehen Milchzähne frühzeitig verloren, werden Platzhalter erforderlich, um Engstände zu vermeiden. Lie-

gen sichtbare Unregelmäßigkeiten vor, sollte eine Untersuchung zum Zeitpunkt der Einschulung erfolgen. In den meisten Fällen ist der Behandlungsbeginn erst in der zweiten Zahnwechselphase angesagt, also mit neun, zehn Jahren, wenn die bleibenden Backenzähne durchkommen. Im Zweifel sollte man lieber einmal zu viel zum Zahnarzt gehen, als den richtigen Zeitpunkt zu versäumen.

Korrigierende Eingriffe sind jedoch auch im Erwachsenenalter noch möglich. Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung bei Erwachsenen ist ein gesunder Zahnhalteapparat. Vorzugsweise wird mit zahnfarbenen Brackets gearbeitet, einer sogenannten festsitzenden Spange. In leichten Fällen ist auch die nahezu unsichtbare Schienentherapie möglich. Keiner sollte sich über „schiefe“ Zähne ärgern. Ein Lächeln hinter vorgehaltener Hand oder mit angespannten Lippen muss nicht sein.

Lassen auch Sie sich ausführlich beraten und nutzen Sie die fachübergreifende Kompetenz an einem Ort. Einen unverbindlichen Untersuchungstermin können Sie im Zahnzentrum-Rhein-Main von Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr oder freitags von 8 bis 18 Uhr vereinbaren. Das Team berät Sie gern bei all ihren Fragen rund um die moderne Zahnmedizin. Informationen finden Sie auch im Internet unter www.zahnzentrum-rhein-main.com.

In den Herbstferien nach England

HESSEN. Wenn eine schlechte Englischnote aus dem letzten Schuljahr verbessert werden soll, bietet sich die Teilnahme an einer Studienreise für Schüler aus Hessen ab 13 Jahren nach Torquay an. Besonders geschulte Betreuer begleiten die Schüler vom 15. bis 30. Oktober in Englands Süd-Westen. Freundliche und sorgfältig ausgewähl-

te Gastfamilien sorgen für das Wohlbefinden und bieten ein zu Hause auf Zeit. Mit viel Erfahrung und Abwechslung sorgen die englischen Lehrer in kleinen Klassen dafür, dass das Lernen Spaß macht und Langlebige keine Chance hat. Während die Vormittage von 9 bis 12.30 Uhr für das Lernen reserviert sind, bleibt an den Nach-

mittagen genug Zeit für Spiel, Spaß, Sport und Ausflüge, um Land und Leute kennen zu lernen. Der günstige Vereinspreis beinhaltet die Unterkunft in einer Gastfamilie bei Vollpension, 30 Zeitstunden Englischunterricht sowie ein umfangreiches Ausflugs-/Freizeitprogramm. Ab 15 Jahren kann eine Anmeldung mit einem Freund in

zwei verschiedenen Familien, in der Nähe voneinander gewählt werden.

■ Eine Infobroschüre kann kostenlos per E-Mail an club@cloudmail.de, per SMS beziehungsweise WhatsApp an 0163/3302544 oder telefonisch unter 0431/79949069 angefordert werden.

„Ebenso sicher wie jede andere Großstadt“

Frankfurt präsentiert polizeiliche Kriminalstatistik 2015 – Leichter Rückgang der Straftaten

FRANKFURT. „Die Gefahr, Opfer eines Verbrechens zu werden, ist in Frankfurt nicht größer als in anderen deutschen Städten“, fasst Stadtrat Jan Schneider die Ergebnisse der Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik 2015 des Bundeskriminalamtes für Frankfurt zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in Frankfurt ein Rückgang der Straftaten um 388 Fälle pro 100.000 Einwohner zu verzeichnen. Dennoch weist Frankfurt mit rund 16.550 Fällen pro 100.000 Einwohner insgesamt die meisten aller zur Anzeige gebrachten Straftaten auf, gefolgt von Berlin und Hannover. „Dieses Gesamtranking der allgemeinen Kriminalitätsbelastung – vom Schwarzfahren bis zu Gewaltverbrechen – liefert allerdings nur ein eingeschränktes Bild der Sicherheitslage in den einzelnen Städten“, erklärt Stadtrat Schneider. Daher setze sich in der öffentlichen Darstellung zunehmend eine deliktenspezifische Betrachtung der Kriminalität durch, bei der die tatsächlichen Kriminalitätsbrennpunkte der einzelnen Städte deutlich werden.

„Auch Frankfurt hat seine spezifischen Deliktfelder, ist aber ebenso sicher wie jede andere Großstadt in Deutschland“, stellt Schneider fest. Dass die Mainmetropole beim Vergleich der einzelnen Deliktgruppen bei Aufenthalts- und Rauschgiftdelikten und bei Betrug eine der vorderen Plätze belegt, könne vor allem auch auf die Außengrenze am Flughafen zurückgeführt werden, so der Stadtrat weiter. Besonders bei den Aufenthaltsdelikten haben die Fallzahlen in Frankfurt deshalb immer schon deutlich höher gelegen als in den anderen Städten. In diesem Deliktfeld hat München, bedingt durch eine Vielzahl von illegalen Grenzübertritten im Zuge der Flüchtlingswelle, Frankfurt erstmals als Spitzenreiter abgelöst.

Bei der in der Öffentlichkeit besonders stark beachteten Gewalt- und Straßenkriminalität liegt Frankfurt auf den Plätzen acht und 15 unter den 39 größten Städten Deutschlands. Die Stadt rangiert damit zwischen

Berlin und Freiburg, Halle und Essen. Beim schweren Diebstahl liegt Frankfurt im Mittelfeld auf Platz 18 zwischen Bonn und Duisburg.

Nur bei Betrug, einfachem Diebstahl und beim Schwarz-

fahren befindet sich Frankfurt im oberen Tabellenbereich auf Plätzen zwischen vier und acht, bei Rauschgiftdelikten hinter Hannover auf Rang zwei. „Diese Fallzahlen“, erläutert Stadtrat Schneider, „spiegeln jedoch zum

einen vor allem die intensive Überwachungstätigkeit von Polizei und Verkehrsbetrieben, zum anderen aber auch die große Anzeigebereitschaft der Frankfurter Bürger, sowie der hier ansässigen Unternehmen wider.“

ANZEIGE



Sparkassen-Finanzgruppe

„Mein Naspa Finanzmanager“ Jetzt haben wir unsere Finanzen im Griff.




Nassauische Sparkasse

Wer will alles ein Stück vom Kuchen? Familie, Miete, Auto, Versicherungen, Urlaub
Damit auch Sie Ihre Finanzen immer im Griff haben, gibt es jetzt „Mein Naspa Finanzmanager“ – das virtuelle Haushaltsbuch. **Mehr Infos auf www.naspa.de/finanzmanager.**

Eine Erzählung, die unter die Haut geht

Autor Hansjürgen Wölfinger ist für viele Themen offen – Trilogie „Der Journalist“ erschienen

WITTELSHOFEN. Gedichte und Kurzgeschichten, Kriminalromane und sogar Kinderbücher. Beim Blick auf die Werke von Hansjürgen Wölfinger wird schnell klar: Der Autor legt sich auf kein Genre fest. Vielmehr ist er offen für viele Themen.

Wenngleich Wölfinger heute im Süden der Republik Zuhause ist, so hat er doch hessische Wurzeln: Hansjürgen Wölfinger wurde im Januar 1945 in Wiesbaden geboren; heute lebt er als Pensionär in Wittelshofen in Bayern.

Das Schreiben war und ist bei ihm eine Leidenschaft, die schon im Jugendalter begann. Zuerst schrieb Hansjürgen Wölfinger Gedichte, Kurzgeschichten und Kinderbücher für einen kleinen Kreis. Der erste Band mit Gedichten und Kurzgeschichten erschien 2006. Der überarbeitete zweite Band „Worte für die Seele“ kam am 1. Oktober 2014 auf den Markt. Im Juli 2008 schließlich veröffentlichte der gebürtige Hesse sein erstes Buch mit dem Titel „Himmel der armen Seelen“. Aus dem überarbeiteten Roman „Himmel der armen Seelen“ wurde schließlich die Trilogie „Der Journalist“.

Der erste Teil dieser Trilogie mit dem Untertitel „Himmel der armen Seelen“ wurde erstmals im Januar 2015 veröffentlicht.



Hansjürgen Wölfinger wurde in Wiesbaden geboren. Heute lebt der Autor im bayrischen Wittelshofen. Fotos: TVM

Der zweite Roman trägt den Titel „Der Todesbaum“ und erschien im November des gleichen Jah-

res. Mit den beiden Romanen macht der Autor auf eine damals und noch heute alltäglich existierende Problematik aufmerksam – nämlich das Thema Kindesmisshandlungen und Kindesmissbrauch. Derzeit arbeitet Hansjürgen Wölfinger am dritten Roman der Trilogie mit dem Titel „Nur ein Flügelschlag“; dieser erscheint im kommenden Jahr.

Teil eins der „Journalist“-Reihe („Himmel der armen Seelen“) spielt im New Yorker Milieu und dreht sich um ein düsteres Verbrechen in der Vergangenheit. Hansjürgen Wölfinger erzählt darin von Frank Neumann, einem deutschen Journalist, der die Chance seines Lebens

bekommt und ein Interview mit der New Yorker Polizei-Legende Eugen Boron anlässlich dessen 70. Geburtstages führen kann. Anstatt über seine berühmtesten Kriminalfälle zu erzählen, überrascht Bo-

ron mit den Erlebnissen seiner traurigen Kindheit in einem russischen Kinderheim. Immer tiefere Einsichten erhält Neumann in das Leben des Polizisten und die Umstände, die ihn nach Amerika führten. Ein längst verdrängtes Verbrechen im damaligen Kinderheim scheint dabei eine Verbindung in das heutige New York aufzuweisen und ein ungelöster Kriminalfall wird wieder aktuell.

Teil zwei von „Der Journalist“ führt Frank Neumann von New York in seine Heimat München, wo er den Arzt Dr. Baumgartner kennenlernt, der gemeinsam mit seinen Blutsbrüdern eine Zeit der Freundschaft, des Schreckens und auch etwas Romantik durchlebt hatte. Dabei kommt Neumann der zum Teil brutalen Jugendzeit von fünf Jugendlichen auf die Spur.

Im 2017 erscheinenden letzten Teil der Trilogie bekommt es der Journalist Frank Neumann schließlich mit der Ent-

Drei Bücher zu gewinnen

Wir verlosen drei signierte Exemplare von Hansjürgen Wölfingers Büchern, und zwar 1 x „Der Todesbaum“, 1 x „Himmel der armen Seelen“ und 1 x „Worte für die Seele“. Zum Mitmachen einfach auf unsere Homepage www.tv-magazin.net (Rubrik Gewinnspiele) gehen und die entsprechende Frage richtig beantworten..

führung seiner Verlobten Sina zu tun. „Nur ein Flügelschlag“ erzählt die verzweifelte Suche nach Sina mit einem unerwarteten tragischen Ausgang.

■ **Weitere Infos rund um den Autor Hansjürgen Wölfinger gibt es unter www.hansjuergen-woelfinger.de.**



Die Trilogie „Der Journalist“ (tredition Verlag) von Hansjürgen Wölfinger ist eine Erzählung, die unter die Haut geht, und besteht aus den drei Romanen: „Himmel der armen Seelen“ (erschienen im Januar 2015), „Der Todesbaum“ (erschienen im November 2015) und „Nur ein Flügelschlag“ (erscheint 2017).

Konzert zum neuen Jahr

Oberursel startet musikalisch ins Jahr 2017

OBERURSEL. Am Sonntag, 8. Januar 2017, veranstaltet der Kultur- und Sportförderverein Oberursel ab 11 Uhr wieder ein festliches Neujahrskonzert in der Oberurseler Stadthalle und startet mit diesem alljährlichen musikalischen Highlight in die Veranstaltungssaison 2017. Das Konzert in Oberursel steht unter dem Motto: „Highlights der Goldenen und Silbernen Operettenära“.

Neben dem Johann-Strauß Orchester Frankfurt, unter der Leitung von Stefan Ottersbach, wird auch die Sopranistin Christiane Linke zu Gast sein.

■ **Karten gibt es ab sofort zum Preis von 19 Euro (zzgl. Gebühren) unter www.frankfurtticket.de, der Tickethotline: 069/1340400 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.**

Besucher werden in die Welt der Oper entführt

Philharmoniker sind zu Gast in Hofheim

HOFHEIM. Die Frankfurter Philharmoniker präsentieren am Sonntag, 16. Oktober, in der Stadthalle Hofheim, Chinonplatz 4, das Beste aus der Welt der Oper. Neben beliebten Ouvertüren von Rossini, Mozart und Gluck sind zwei großartige Solisten zu hören: die junge Sängerin Rinnat Moriah und der Flötist Mátýás Bicsák. Die Operngala beginnt um 16 Uhr.

Die Sopranistin Rinnat Moriah singt einige der beliebtesten Arien wie „Violetta“ aus „La Traviata“, die Arie „Norina“ aus Rossinis „Barbiere de Sevilla“, die Bellini-Arie aus Sonambulla „Ah non Credea“. Der Flötist Mátýás Bicsák wiederum beglückt das Publikum mit einer außergewöhnlich schönen Interpretation der Arien aus der Car-

men Oper, einem Flötenarrangement von Francois Borne, das wie zugeschnitten auf den Virtuosen scheint. Der Flötist spielt die schweren Passagen mit einer professionellen Leichtigkeit und brilliert in gleichem Maße durch technische Raffinesse.

■ **Karten für dieses Konzert sind zum Preis von 28 und 26 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr im Bürgerbüro Hofheim, Chinonplatz 2, erhältlich und können unter der Telefonnummer 06192/202228 reserviert werden. Darüber hinaus gibt es Karten in den Geschäftsstellen von Frankfurt Ticket, Telefon 069/1340400 sowie im Internet www.frankfurtticket.de.**

Konzerttour mit einem Hauch aus Schokolade

Christina Rommel mit Musik für Genießer

HESSEN. Besondere Musik an besonderen Orten für echte Genießer – die einzigartige Schokoladenkonzert-Tour von Christina Rommel und Band geht weiter! Von Oktober bis April 2017 überzieht die Pop-Sängerin quer

viert werden. Ein Festival für alle Sinne! Viele bekannte Rommel-Songs wurden speziell für die Tour schokoladig-rockig oder cremig-sanft neu verpackt und versprechen echten deutschen Rock/Pop für Genießer.

Highlights der Show – neben vielen anderen – sind natürlich die Rommel-Hits „Schokolade“ und „Hauch aus Schokolade“. Sie sind Tribut, Liebeserklärung und persönliches Geständnis an die wichtigste süße Nebensache der Welt. Denn am Ende wird alles gut, wenn es aus Schokolade ist...!



Christina Rommel ist mit ihrer Schokoladenkonzert-Tour auch in Hessen unterwegs.

Foto: Elisapark Music

durch Deutschland ausgewählte Konzert-Bühnen mit einem Hauch aus Schokolade. Auch in Hessen macht Christina Rommel Station.

Während Christina Rommel und Band facettenreich die Bandbreite ihres Könnens präsentieren, bereitet der Chocolatier Köstlichkeiten aus Schokolade, die von Schokoladenmädchen ser-

■ **Die Termine in Hessen im Überblick: 24. November, Frankfurt/Kassel, Hörerkonzert HR; 26. November, Ahnatal, Rinklin Weidengarten; 10. Dezember, Zwingenberg, Theater Mobile. Weitere Infos gibt es unter www.schokoladenkonzert.de.**

Schokoladige Gewinne

Wir verlosen fünf Schokoladenkonzert-Gewinnpakete. Diese bestehen jeweils aus einem Christina-Rommel-Album „Nordwest“ sowie einer Konzertschokolade. Zum Mitmachen einfach auf unsere Homepage www.tv-magazin.net (Rubrik Gewinnspiele) gehen und die entsprechende Frage richtig beantworten.

ANZEIGE

www.partyservice-winkler.de
Catering-Service



Den schönsten Blick über Limburg ...

...haben Sie bei uns. Genießen Sie die herrliche Aussicht über die Domstadt und fühlen Sie sich wohl.

Das Team vom **Texelhof** freut sich auf Ihren Besuch!

Texelhof

Bankett- und Partyservice Winkler
Koblener Straße • 65556 Limburg-Staffel

Telefon: 06431-2881570

Wir freuen uns über Ihre Reservierung!

Der „neue“ Texelhof liegt an der L 3447 zwischen Staffel und Görgeshausen.

Öffnungszeiten:

montags und dienstags Ruhetag
Mittwoch bis Samstag ab 15 Uhr geöffnet
Sonntags von 11 bis 22 Uhr warme Küche
An Feiertagen immer geöffnet!



Süße Vierbeiner warten im Tierheim auf neues Frauchen oder Herrchen

Wir suchen ein Zuhause

Wir stellen an dieser Stelle jeden Monat Tiere vor, die ein neues Zuhause suchen. Wer weitere Infos zu den Vierbeinern haben möchte, kann sich direkt mit dem jeweiligen Tierheim bzw. der Tierschutzorganisation in Verbindung setzen. Weitere Tierheime oder Tierschutzvereine aus unserem Verbreitungsgebiet, die Interesse an einer Veröffentlichung haben, können sich gerne per E-Mail an tierfreunde@tv-magazin.net bei uns melden.



Tin Tin (Tierhilfe Franken)

Tin Tin ist ein reinrassiger Ratonero. Er ist drei Jahre alt und kastriert. Tin Tin benötigt viel Bewegung; allerdings ist er kein Draufgänger und braucht deshalb Tierfreunde, die ihm anfänglich etwas Geduld entgegen bringen.

Infos: www.tierhilfe-franken.de



Mr. Grey (Tierheim Neuwied)

Mr. Grey stammt ursprünglich aus Rumänien, wo man ihm Ohren und Rute kupiert hat. Der knapp fünfjährige kastrierte Rüde zeigt ein wunderbares Sozialverhalten, verträgt sich prima mit Artgenossen und mag Kinder. Er ist bewegungsfreudig, liebt aber auch die Gemütlichkeit und das Kuschneln.

Info: www.tierheim-neuwied.de



Titus (Tierheim Andernach)

Titus ist gerade mal ein Jahr alt und das Tierheim ist bereits sein fünftes Zuhause. Kein Wunder also, dass der Terrier inzwischen ziemlich verunsichert ist. Er versteht sich prima mit anderen Hunden, spielt sehr gerne und liebt Wasser. Er ist stubenrein und fährt problemlos im Auto mit.

Infos: www.tierschutzverein-andernach.de



Irma (Tierhilfe Franken)

Die einjährige Hündin Irma ist sanftmütig, liebevoll und etwas vorsichtig mit einem sehr angenehmen Wesen. Sie läuft gut an der Leine, dafür muss sie alleine bleiben noch üben. Katzen kennt und toleriert Irma. Zu stürmische Kinder sind nicht ihr Ding.

Infos: www.tierhilfe-franken.de



Fila (Tierheim Andernach)

Die zweijährige Fila ist sehr menschenbezogen und total verschmust. Sie kennt alle Grundkommandos und geht sehr gut an der Leine. Fila fährt prima im Auto mit und kann auch problemlos alleine Zuhause bleiben. Mit den meisten Rüden versteht sie sich gut, auch Katzen sind kein Problem.

Infos: www.tierschutzverein-andernach.de



Kan (Tierheim Trier)

Kan ist ein Shar Pei und wurde 2006 geboren. Der unkastrierte Rüde ist sehr anhänglich. Seine neuen Besitzer sollten Hundeerfahrung mitbringen. Mit Hündinnen versteht er sich und auch Kinder mag Kan. Lediglich das „alleine bleiben“ muss er noch lernen.

Infos: www.tierheimtrier.de

Schnelle Hilfe für Tiere in Not

Feuerwehrfonds unterstützt Tierheime – Spendenaktion läuft noch

REGION. Wenn es brennt, muss es schnell gehen. Da es im Tierschutz häufig um Leben und Tod geht, hat der Deutsche Tierschutzbund seinen Feuerwehrfonds ins Leben gerufen: Mit diesem Fonds springt der Verband ein, wenn lokale Tierheime finanzielle Belastungen nicht mehr stemmen können. Hunde- und Katzenhalter können den Fonds jetzt mit einer einfachen Spendenaktion unterstützen.

Hohe Tierarztrechnungen, dringend nötige Anschaffungen wie Quarantäneboxen, Container oder eine neue Zaunanlage: Die Tierheime des Deutschen Tierschutzbundes erhalten immer dann Zuschüsse aus dem Feuerwehrfonds, wenn es um die schnelle Überbrückung bei finanziellen Engpässen geht. Der Deutsche Tierschutzbund greift seinen Mitgliedsvereinen und deren Tierheimen aber auch dann unter die Arme, wenn eigentlich die Behörden die Kosten tragen müssten, die Übernahme jedoch verweigern oder nicht kostendeckend zahlen. So zum Beispiel in Fällen von Animal Hoarding oder von illegalem Welpenhandel – die Liste der vierbeinigen Notfälle, die regelmäßig in deutschen Tierheimen medizinische Hilfe und ein neues Zuhause erhalten, ist ellenlang. „Fast jede Woche müssen die uns angeschlossenen Tierheime in Deutschland Tiere aus schlechter Haltung aufnehmen – oft Dutzende oder Hunderte auf einmal“, berichtet Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Die



Unterernährt, verwurmt, viel zu jung von der Mutter getrennt: Immer wieder kommen hilflose Welpen aus Auslandsportarten in deutschen Tierheimen an. Foto: Tierheim Nürnberg

Kosten dafür sind immens. Notfall-Tiere sind fast immer unterernährt, krank, müssen medizinisch behandelt und mühselig aufgepäppelt werden. „Tierheime sind ohnehin immer an der Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten, viele können nur wenige Monate, meist nur Wochen planen“, sagt Schröder.

Im Rahmen einer Spendenaktion können Tierfreunde den Feuerwehrfonds des Deutschen Tierschutzbundes jetzt schnell

und unkompliziert unterstützen: Wer bis zum 9. Oktober 2016 Futter der Marken Whiskas und Pedigree im Wert von mindestens 5 Euro kauft, kann ein Foto des Kassensbons auf www.welttierwoche.de hochladen und löst so automatisch eine Spende von einem Euro an den Feuerwehrfonds aus. Die Teilnehmer können zudem 50 x 1000 Euro gewinnen, die Pedigree und Whiskas als Dankeschön verlosen.



Viele Tierheime in Deutschland sind sanierungsbedürftig oder benötigen mehr Platz, um all den Tieren ein Zuhause auf Zeit zu geben.

Foto: Tierschutzverein Landsberg

Pate gesucht für Peterle II

CAMPULUNG. Der „Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.“ bietet die Möglichkeit an, für einen der Hunde im Tierheim im rumänischen Campulung eine Patenschaft zu übernehmen. Rund 1000 ehemalige Straßenhunde sind dort untergebracht. Eine solche – rein symbolische – Patenschaft kann schon ab 5 Euro pro Monat übernommen werden. Eine Kündigung der Patenschaft ist natürlich jederzeit möglich und wird im Folgemonat wirksam. Selbstverständlich wird dem Paten auf Wunsch am Ende des Jahres auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Zu den Vierbeinern, die derzeit in Campulung auf einen Paten hoffen, gehören auch Peterle II (Foto). Er wurde von einem älteren Mann im Tierheim abgegeben, der sich um ausgesetzte Hunde kümmert, allerdings nicht die finanziellen Mittel hat, die Tiere dauerhaft selbst zu pflegen. Da Peterle II Hautprobleme und eine Infektion hat, wird er derzeit im Tierheim medizinisch versorgt. Der kleine Rüde ist sehr liebesbedürftig, extrem menschenbezogen und freut sich über jede Art von Zuneigung.



Nun würde sich der süße Kerl natürlich auch über einen Paten freuen, der ihn im Tierheim symbolisch unterstützt. Wer sich eventuell sogar für eine Adoption interessiert, kann sich auf der Homepage der privaten Hundevermittlerin Karin Scheiderer unter www.wir-Hunde-aus-Campulung.de informieren.

Infos unter www.strasenhunde-campulung.de.

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und mehr als 740 örtliche Tierschutzvereine mit über 550 vereinseigenen Tierheimen/Auffangstationen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Weitere Informationen zur Spendenaktion: www.welttierwoche.de

Auch kleine Sünden kosten

REGION. Wir sind alle kleine Sünderlein: Der Text aus dem alten Liedchen trifft nicht zuletzt auf sogenannte Kavaliersdelikte zu, die wohl jeder schon einmal begangen hat. Alltägliches Beispiel ist das Überqueren der Straße durch Fußgänger trotz roter Ampel. Wer erwischt wird, zahlt fünf Euro Strafe, passiert dabei ein Unfall, sind es zehn Euro. Missachtet ein Radfahrer das Rotlicht, wird es deutlich teurer, das dürfte den meisten bekannt sein. Dass aber auch bei der „Müllentsorgung“ im öffentlichen Raum Strafen drohen, ist vielen dagegen wohl nicht geläufig.

Beispiel Kaugummi. Es hat längst seinen Geschmack verloren, aber ein Mülleimer ist nicht in Sicht. Darf man es dann einfach auf dem Gehweg entsorgen? „Das achtlose Ausspucken eines Kaugummis ist eine unzulässige Abfallentsorgung und kann mit einem Verwarn- oder Bußgeld geahndet werden“, so Rechtsanwalt Stefan Kranz aus der Kanzlei Bernzen Sonntag Rechtsanwälte in Frankfurt/Main, Partneranwalt von Roland Rechtsschutz. Je nach Kommune könne diese Bequemlichkeit zwischen 20 und 35 Euro kosten. Mit einem ähnlichen Bußgeld müsse ein Raucher rechnen, der seine Zigarette gedankenlos auf den Boden



Kein Kavaliersdelikt: Mit einem Bußgeld zwischen 20 und 35 Euro muss ein Raucher rechnen, der seine Zigarette gedankenlos auf den Boden wirft. Foto: djd/Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG

werfe. „Hier besteht zudem die Gefahr, dass die noch brennende Kippe etwas in Brand setzt. Also lieber den nächsten Mülleimer oder Aschenbecher suchen“, rät Kranz. Unter www.rolandrechtsschutz.de/rechtstipps gibt es noch mehr Informationen.



Wer sich für ein gebrauchtes Motorrad interessiert, sollte die Maschine vor der Kaufentscheidung gründlich unter die Lupe nehmen.

Fotos: djd/motorradreifendirekt.de/123RF

Immer kühlen Kopf bewahren

Darauf sollte man beim Kauf eines gebrauchten Motorrads achten

REGION. Als Einsteiger ein günstiges Schnäppchen machen oder sich eine lang gesuchte Rarität in die eigene Garage holen: Verschiedene Gründe können dafür sprechen, sich nach Gebrauchtmotorrädern umzuschauen. So groß die Liebe auf den ersten Blick auch sein kann bei aller Begeisterung sollte man beim Motorradkauf immer kühlen Kopf bewahren. „Den technischen Zustand von sicherheitsrelevanten Teilen wie Beleuchtung, Bremsen und Bereifung sollte man sich vor der Kaufentscheidung genau anschauen“, empfiehlt Martin Blömer von der Ratgeberzentrale.de. Das Verbraucherportal hat dazu unter www.rgz24.de/gebrauchtmotorrad eine ausführliche Checkliste und viele Tipps zusammengestellt.

Oft genügt schon ein erster prüfender Blick, um den Pflegezustand des gebrauchten Motorrades beurteilen zu können: Weisen Verkleidungen, Lenker oder Endschalldämpfer Kratzspuren auf, die auf Stürze und Unfälle hindeuten? Bei den Reifen sind keine Kompromisse erlaubt. Neben der Profiltiefe kommt es dabei auf den Gesamtzustand an: Sind die Gummis schon älter und drohen, spröde zu werden? Oder hat die Maschine über längere Zeit gestanden? In diesen Fällen ist es oft besser, gleich auf neue



Ein Schnäppchen machen oder sich einen lange gehegten Wunsch erfüllen: Viele Gründe sprechen dafür, sich bei Gebrauchtmotorrädern umzusehen.

Pneus zu wechseln: „Das Geld, das man bei einer günstigen Ge-

brauchtmaschine spart, kann man in mehr Sicherheit in Form frischer Reifen investieren“, empfiehlt Oliver Pflaum von Motorradreifendirekt.de. Schließlich sollten Motorradpneus nie bis zur gesetzlich zulässigen Grenze abgefahren werden, um jederzeit genug Grip zu bieten, so der Zweiradexperte weiter.

Die Bremsbeläge sollten mindestens noch vier Millimeter aufweisen, ungleichmäßig abgenutzte Beläge hingegen sind ein Warnzeichen, betont Pflaum. Vorsicht ist auch geboten, wenn Öl austritt, etwa an der Vordergabel oder dem Motorblock. Nicht vergessen sollte man beim Kauf eines Gebrauchtbikes den Blick auf die Fahrzeugnummer. Dazu die Angabe in den Papieren mit der Nummer am Bike vergleichen, diese ist meist am Rahmen rechts unter dem Lenker eingeschlagen.

Von privat oder beim Händler?

Ganz gleich ob man das Gebrauchtmotorrad von privat oder bei einem Händler kaufen möchte: Auf eine Probefahrt sollte man vor der Kaufentscheidung nicht verzichten. Gut zu wissen: Der Händler ist zu einer einjährigen Gewährleistung bei eventuellen Sach-

mängeln verpflichtet. „Wer sich unsicher fühlt, nimmt zur Besichtigung des Wunschbikes am besten einen technisch versierten Freund mit oder sollte darauf bestehen, die Maschine in einer Werkstatt prüfen zu lassen“, rät Oliver Pflaum von Motorradreifendirekt.de.

Sicher sehen am Steuer

Schlechte Sicht als Unfallrisiko unterschätzt

REGION. Als größte Gefahr im Straßenverkehr schätzen 63 Prozent der deutschen Führerscheininhaber Alkoholkonsum ein - weit unwichtiger wird das fehlende Tragen einer Brille eingestuft (acht Prozent). Das ergab eine aktuelle Umfrage im Auftrag von Rodenstock. Dabei entstehen laut Schätzungen des Berufsverbands der Augenärzte (BVA) 300.000 Unfälle durch eine mangelnde Sehleistung.

Fast die Hälfte der Autofahrer fühlt sich von schlechter Sicht verunsichert: 39 Prozent gaben in der Umfrage an, insbesondere bei Nacht durch blendende Scheinwerfer und Regen Probleme zu haben. Viele fürchten daher die kürzer werdenden Tage im Herbst und die damit verbundenen schwierigen Sichtverhältnisse. Vor allem für Brillenträger

ist das Autofahren dann eine Herausforderung. Laut Studie fühlt sich fast die Hälfte der Befragten, die aufgrund einer Sehschwäche auf eine Brille angewiesen sind, nachts beeinträchtigt. Acht Prozent der befragten Brillenträger haben Schwierigkeiten, Verkehrsschilder zu erkennen. Für mehr Sicherheit am Steuer kann beispielsweise eine Autofahrerbrille von Rodenstock sorgen.

Die Rodenstock Road Einstärken- oder Gleitsichtgläser sorgen mit einer speziellen Beschichtung für eine bessere und kontrastreichere Sicht. Sie sind auf schnelle Blickwechsel zwischen Tacho, Seitenspiegel und Straße ausgelegt und erleichtern das Abschätzen von Entfernungen, etwa beim Einparken oder Überholen. Damit die Brille wie ein „Maßanzug“ fürs Auge passt, wird sie



Für Menschen mit Sehschwäche gibt es spezielle Brillengläser zum Autofahren, die für eine schärfere und kontrastreichere Sicht sorgen.

Foto: djd/Rodenstock

beim Optiker angepasst, die Gläser werden für jeden Brillenträger individuell gefertigt. Dazu werden die Augen mit dem DNEye® Scanner vermessen, auch kleinste Unregelmäßigkeiten lassen sich so erfassen. 79 Prozent der Brillenträger bestätigen einer Studie zufolge eine Verbesse-

rung der Sehqualität durch die individuelle Vermessung. Augenarzt Dr. Peter Kaupke aus Hamburg etwa rät zu regelmäßigen Sehtests - denn ab 40 verändere sich die Sehkraft spürbar. Dies sei ein schleichender Prozess, die schwächer werdende Sehleistung falle daher nicht sofort auf.

Früher einsteigen für mehr Sicherheit

Jugendliche Fahranfänger: Das Begleitete Fahren ab 17 hat sich in der Praxis bewährt

REGION. Beim Begleiteten Fahren ab 17 (BF17) können Jugendliche mit der Fahrschule bereits im Alter von 16,5 Jahren beginnen. Pünktlich zum 17. Geburtstag erhalten sie dann im Idealfall ihre Fahrerlaubnis. Mit Unterstützung ihrer Begleitpersonen sammeln sie ein Jahr lang Erfahrungen im Straßenverkehr. Studien belegen im Übrigen, dass ehemalige BF17-Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim späteren alleinverantwortlichen Fahren rund 20 Prozent seltener an Unfällen beteiligt sind als diejenigen, die direkt nach der Fahrschule auf sich allein gestellt waren. Informationen und Tipps für Jugendliche, Eltern und weitere Begleitpersonen gibt es unter www.bf17.de, einer Seite des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und der Deutschen Verkehrswacht (DVW). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Zur Anmeldung für die Fahrerlaubnis sind ein gültiger Personalausweis, ein biometrisches Passfoto und die Unterschrift der Erziehungsberechtigten notwendig. Die Jugendlichen müssen ei-



Wer mit 17 die Fahrerlaubnis in den Händen hält, hat danach ein ganzes Jahr für viele gemeinsame Fahrten etwa mit den Eltern zur Verfügung.

Foto: djd/Deutsche Verkehrswacht/lisafx/123RF

nen Sehtest sowie eine Erste-Hilfe-Schulung absolviert haben. Es lohnt sich auch, möglichst frühzeitig mit den Eltern über angeordnete Begleitpersonen zu sprechen, da auch diese bestimmte Kriterien erfüllen müssen: Sie müssen über 30 Jahre alt sein, seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen den Führerschein besitzen und dürfen nicht mehr als einen Punkt in Flensburg haben. Mindestens eine Begleitperson muss bei der Anmeldung mit

angegeben werden.

Wer pünktlich mit 17 die Fahrerlaubnis in den Händen hält, hat danach ein ganzes Jahr für viele gemeinsame Fahrten zur Verfügung. So können die Jugendlichen den Weg zum Sporttraining, zum Einkaufen oder zu den Großeltern hinter dem Steuer zurücklegen. Die ersten Fahrten im dichten Berufsverkehr, bei Regen, Schnee oder Nebel lassen sich mit einer erfahrenen Begleitung leichter bewältigen als

allein. Wer zudem Nacht- und Dämmerungsfahrten gemeinsam mit seiner Begleitperson übt, fährt auch später in solchen Situationen sicherer.

Das BF17 im Kurzüberblick

- Anmeldung ab 16,5 Jahren
- Theoretische Prüfung frühestens drei Monate vor dem 17. Geburtstag, praktische Prüfung frühestens einen Monat vorher
- Begleitpersonen mindestens 30 Jahre alt, seit fünf Jahren ununterbrochen den Führerschein und maximal ein Punkt in Flensburg
- Unbegrenzte Zahl an Begleitpersonen möglich, Eltern müssen zustimmen
- Probezeit ohne Verstöße zwei Jahre
- Alkoholgrenze 0,0 Promille in der Probezeit
- Im Schadensfall verantwortlich ist die Person, die das Fahrzeug steuert

Mehr Infos: www.bf17.de

ROLAND KOCH ZU GAST BEI DEN „KLUGEN KÖPFEN“

3 kluge Köpfe DER TALK



3 kluge Köpfe mit Roland Koch: im Oktober jeden Samstag und Sonntag um 18 und 22 Uhr

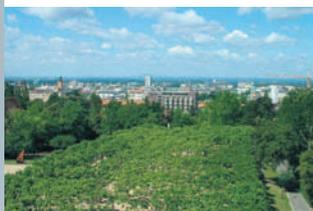
3 Kluge Köpfe: Das ist der Talk mit FAZ Herausgeber Werner D'Inka und Ressortchef Peter Lückemeier. Diesmal begrüßen die beiden den ehemaligen Hessischen Ministerpräsident Roland Koch in ihrer Mitte. Dabei geht es unter anderem um die Frage welcher Job der härtere war: die Zeit im Landtag oder die Tätigkeit bei Bilfinger? Außerdem hat Roland Koch den langjährigen Bundeskanzler Helmut Kohl ganz persönlich erlebt. Wie er den bedeutenden Staatsmann in Erinnerung hat und was er über die Kanzlerschaft von Angela Merkel zu sagen hat, sehen Sie bei uns.



Wir seh'n uns!

Wir sind Ihr Wirtschaftsmagazin für Südhessen und zeigen, was die Unternehmen zwischen Rhein, Main und Neckar bewegt. An jedem ersten Montag im Monat sind wir um 20:15 Uhr für Sie da.

Sendezeiten: 3.10.16 – 20:15 Uhr | 4.10.16 – 20:15 Uhr | 5.10.16 – 20:15 Uhr | 6.10.16 – 20:15 Uhr | 7.10.16 – 20:15 Uhr | 8.10.16 – 20:15 Uhr | 9.10.16 – 20:15 Uhr



Im Oktober geht es bei uns um lebenswerte Städte. Eine gute Verkehrsanbindung, ohne laute Straßen in der Nähe, Grünflächen und Begegnungsräume – das macht Wohnsiedlungen attraktiv. Aber wie bringt man das mit Verkehrskonzepten zusammen? Darum geht es bei der 5. Deutschen Konferenz für Mobilitätsmanagement.

Außerdem sind wir beim b2b-Speeddating anlässlich der Automechanika dabei. Dort können Unternehmer in kurzen Gesprächen wichtige Kontakte für die Zukunft knüpfen.



Schalten Sie ein – wir freuen uns auf Sie!



Auf keinen Fall den Helden spielen

Interview mit Kriminaloberrat Harald Schmidt: Nützliche Tipps zum richtigen Einbruchschutz

Herr Schmidt, wann wird am häufigsten eingebrochen?

Entgegen landläufiger Meinung erfolgen Einbrüche häufig zur Tageszeit, zum Beispiel während einer kurzen Abwesenheit des Bewohners, am frühen Abend oder an den Wochenenden. Die Zahl der Tageswohnungseinbrüche ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Und wie in den Jahren zuvor wird weit über ein Drittel (42,1) aller Wohnungseinbrüche durch Tageswohnungseinbrecher begangen.

Wer sind die Einbrecher?

Die Mehrzahl der Einbrüche wird nicht von „Profis“ verübt, sondern von Tätern, die eine gute Gelegenheit nutzen und beispielsweise mit einfachem Hebelwerkzeug schlecht gesicherte Türen oder Fenster aufbrechen. Häufig reicht dafür ein stabiler Schraubendreher als Tatwerkzeug aus. Es sind sowohl Banden als auch Einzeltäter aktiv.

Gehen Einbrecher bei ihrer Tat meist gleich vor? Oder gibt es unterschiedliche Arten des Einbruchs?

Einbrüche in Einfamilienhäuser erfolgen meist über die Fenstertüren und Fenster und weniger häufig über Haustüren und Keller. Bei Mehrfamilienhäusern hingegen wählen Einbrecher ihren Weg zumeist über die Wohnungseingangstüren; doch auch hier verschaffen sie sich über leicht erreichbare Fenster und Fenstertüren Zutritt. Gekippte Fenster, nicht abgeschlossene Wohnungstüren, „Einstiegshilfen“ wie Mülltonnen oder Leitern machen es den Dieben leicht, einzudringen! Es kommt aber letztlich immer auf die individuelle Situation vor Ort an. Auch beispielsweise eine Nebeneingangstür gilt es unbedingt zu sichern.

Was kann ich tun, um mich allgemein gegen Einbrecher zu schützen?

Neben dem richtigen sicherheitsbewussten Verhalten sowie

personellen und organisatorischen Maßnahmen empfehlen wir grundsätzlich die mechanische Grundsicherung von Türen und Fenstern. Sie hat immer oberste Priorität. Elektronische Systeme, beispielsweise Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, sollten diese sinnvoll ergänzen. Erfahrungsgemäß erreicht man erst dadurch einen optimalen Einbruchschutz. Die wichtigsten Sicherheitstipps der Polizei lauten: Schließen Sie Ihre Tür immer ab. Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster. Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie den Schließzylinder aus. Achten Sie auf Fremde im Mehrfamilienhaus oder auf dem Nachbargrundstück. Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit.

Sollte ich bei der Fahrt in den Urlaub besondere Dinge beachten, um mein Eigenheim oder meine Wohnung einbruchsicher zu machen?

Ich rate Ihnen unabhängig von der Fahrt in den Urlaub zur richtigen Sicherung Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses. Auch schon während Ihres abendlichen Kinobesuchs kann sich ein ungebetener Gast Zugang zum Haus verschaffen. Eine aufmerksame Nachbarschaft trägt aber nachweislich zur Verhinderung von Einbrüchen bei. Lassen Sie Wohnung oder Haus durch Verwandte, Bekannte, Nachbarn oder gegebenenfalls „Haushüter“ bewohnen oder bewohnt erscheinen (z.B. Briefkasten leeren, Rollläden, Vorhänge, Beleuchtung unregelmäßig betätigen). Informieren Sie Nachbarn über Einsatz von Zeitschaltuhren für Rollläden, Beleuchtung, Radio, etc. Biten Sie Ihre Nachbarschaft, bewusst auf gefährdende oder verdächtige Situationen zu achten. Auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück achten, solche Personen ansprechen; eventuell auch Kfz-Kennzeichen notieren.

Was ist zu beachten, wenn ich nach Hause komme und fest-

stellen muss, dass ich Opfer von Einbrechern geworden bin?

Verändern Sie nichts am Tatort und verständigen umgehend über den Notruf 110 die Polizei. Wenn Sie den Einbruch bereits von außen festgestellt haben, warten Sie mit dem Betreten der Wohnung/des Hauses auf das Eintreffen der Polizei.

Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich die Einbrecher auf frischer Tat ertappe, die Täter also noch im Haus bzw. in der Wohnung sind?

Vorsicht! Einbrecher wollen nicht entdeckt werden. Vermeiden Sie nach Möglichkeit jede Konfrontation. Stellen Sie sich dem Einbrecher keinesfalls in den Weg. Spielen Sie nicht den Helden, denn das könnte schlimm für Sie ausgehen. Falls die Möglichkeit besteht, verständigen Sie sofort die Polizei über den Polizeiruf 110 und geben Sie ihr eine möglichst gute Beschreibung des Täters und seines eventuell eingesetzten Fluchtfahrzeugs.

Gibt es ein sicheres Versteck für Wertgegenstände?

Nein! Einbrecher finden jedes Versteck, vor allem dann, wenn die ungebetenen Gäste ungestört Zeit zum Suchen haben. Dies ist immer dann der Fall, wenn Sie keine Einbruchmeldeanlage installiert haben. Sie sollten nicht mehr Bargeld als notwendig zu Hause aufbewahren. Als Obergrenze kann man sich an der jeweiligen über die Hausratversicherung versicherten Summe orientieren. Hohe Bargeldbeträge, wertvoller Schmuck und andere Wertsachen sind am besten bei einem Geldinstitut aufgehoben. Hilfreich ist im Schadensfall eine im Vorfeld angelegte Wertgegenstandsliste. Mit dem Formular können Wertgegenstände vollständig erfasst und beschrieben werden. Bei Diebstahl oder Verlust ist dies nützlich für die Schadensabwicklung mit der Versicherung - und vor allem eine Fahndungshilfe für die Polizei nach einem Einbruch. Eine entsprechende Vorlage der Polizei gibt es unter <http://www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/107.html>

Kommt eigentlich die Versicherung für Schäden durch Einbrüche auf?

Ja, wenn Sie eine Hausratversicherung haben. Aber Achtung: Etwa bei gekippten Fenstern kann es zum Verlust des Versicherungsschutzes kommen.

■ **Weitere umfassende Infos zum richtigen Einbruchschutz unter www.k-einbruch.de.**

Zur Person

Harald Schmidt (41) ist Geschäftsführer der Zentralen Geschäftsstelle des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes mit Sitz in Stuttgart.



Seine Laufbahn begann der Kriminaloberrat bei der 5. Bereitschaftspolizeiabteilung in Böblingen. Nach mehreren Jahren als Sachbearbeiter im Bereich Rauschgiftaufklärungsgruppe und Mobile Prävention beim Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg folgten Tätigkeiten zunächst als Leiter Bezirksdienst beim Polizeivier Leonberg und anschließend im Stab des LKA. Seine Ausbildung zum Aufstieg in den höheren Dienst absolvierte er von 2005 - 2007 in Villingen-Schwenningen und an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster (Westfalen).



Zahnzentrum-Rhein-Main

Frankfurt • Nidderau • Gelnhäusen

Von Anfang an in guten Händen.



Behandlung auch
in Vollnarkose!

- Kieferorthopädie
- Kinderzahnheilkunde
- Prophylaxe

- Implantologie
- Oralchirurgie
- Parodontologie

- Professionelle Zahnreinigung
- Digitales 3D Röntgengerät
- Meisterlabor vor Ort

60435 Frankfurt
Gundelandstr. 15 • Tel. 0 69 - 87 00 18 50
info@zahnzentrum-frankfurt.com

61130 Nidderau-Heldenbergen
Leopold-Wertheimer-Str. 8 • Tel. 0 61 87 - 90 06 90
info@zahnzentrum-nidderau.com

63571 Gelnhäusen (nur Kieferorthopädie)
Bahnhofstr. 14 • Tel. 0 60 51 - 8 85 96 46
info@gelnhäusen-kieferorthopaedie.com

www.zahnzentrum-rhein-main.com